

Unterwegs.

Objektpaare im Frankfurter Goethe-Haus und im Deutschen Ledermuseum inspirieren zu Reisegeschichten



Foto links: Zylinderhutschachtel von Johann Wolfgang von Goethe, o.O., Anfang 19. Jahrhundert und Hauschuhe Ulrike von Levetzow, o.O., um 1825 © DLM, C. Perl-Appf. Foto rechts: Goethe in der Campagna von Karl Bennert, um 1849 © Freies Deutsches Hochstift, Frankfurter Goethe-Museum

Zeitlicher Rahmen: Projektdurchführung zwischen Januar und März 2019

Fokusgruppe: Schülerinnen und Schüler aus Offenbach am Main, ab 7. Klasse, Gruppengröße max. 15 Personen

Umfang: Insgesamt 4 Termine verteilt auf beide Museen, davon 2 Termine à 1,5 Stunden (Führung/Rundgang) und 2 Termine à 4 Stunden (Workshop)

Projektbeschreibung

Das Frankfurter Goethe-Haus und das Deutsche Ledermuseum kooperieren zum ersten Mal für ein gemeinsames Vermittlungsprojekt zum Thema Reisen. Inspiriert ist das Thema von zwei unterschiedlichen Objektpaaren aus beiden Museen, die Bezüge zum Leben und Werk von Johann Wolfgang von Goethe aufweisen. Fokusgruppe des Projekts sind dabei Schülerinnen und Schüler aus Offenbach am Main ab der 7. Klasse.

Die Schülerinnen und Schüler verbringen zunächst die ersten zwei Termine im Frankfurter Goethe-Haus. Dort lernen sie Goethes Elternhaus sowie Johann Wolfgang von Goethe als Dichter kennen. Im Zuge dessen werden auch die für das Projekt zentralen Objektpaare vorgestellt (die Objekte des Deutschen Ledermuseums zunächst nur in Form einer Abbildung). Diese bieten viele Anknüpfungspunkte rund um das Thema Reisen. Sie sind durch Geschichten verbunden, die sich unter anderem um das Unterwegssein drehen.

○ Objektpaar im Frankfurter Goethe-Haus:

Kupferstiche mit römischen Ansichten & Johann Wolfgang von Goethes 'Italienische Reise' (Erstausgabe 'Aus meinem Leben. Zweyter Abteilung Zweyter Theil. Auch ich in Arcadien!' Stuttgart und Tübingen, in der Gotta'schen Buchhandlung 1817)

Die Objekte im Goethes Elternhaus verweisen auf die Italiensehnsucht, die in der Familie lag, sowie auf die damals üblichen Bildungsreisen des wohlhabenden Bürgertums. Die Kupferstiche, Bestandteil der Inneneinrichtung des Elternhauses, werfen die Frage auf, was von einer Reise bleibt.

Die *'Italienische Reise'* erzählt von Goethes erstem Italienaufenthalt (1786-1788). Das Klima, die Menschen, die Natur und die Kunst der Antike faszinierten den Dichter und er erlebte diese Reise als eine Art „Wiedergeburt“. Schließlich entstand in Italien eine der wohl bekanntesten Goethe-Darstellungen, das Gemälde „Goethe in der römischen Campagna“ (Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, 1787). Eine Kopie des Originals befindet sich in der Gemäldegalerie des Freien Deutschen Hochstifts. Des Weiteren werden mit den Schülerinnen und Schülern Gemälde aus der Sammlung besprochen, die unmittelbar mit Goethes Italienreise in Verbindung stehen.

Objektpaar im Deutschen Ledermuseum:

Zylinderhutschachtel von Johann Wolfgang von Goethe
&
Hausschuhe von Ulrike von Levetzow, Goethes letzter „großer Liebe“

Die Hutschachtel, die Goethe bis an sein Lebensende verwendet hat, nahm man auf Reisen mit, um den eleganten Zylinder – Ausdruck von Bürgerstolz – unterwegs zu schützen. Ulrike von Levetzow, wesentlich jünger als Goethe, lernte er im Kurort Marienbad kennen, wohin diese kurz zuvor aus ihrem Straßburger Internat gereist war. Unerwartete Begegnungen und wichtige Reiseutensilien werden bei diesem Objektpaar thematisiert.

Im ersten Schritt und von den Objektpaaren ausgehend, die als Inspiration dienen, entwerfen die Schülerinnen und Schüler Geschichten rund um das Thema Reisen. Schwerpunkte können dabei beispielsweise sein: Sehnsucht, Erwartungen, Hoffnungen, Vorbereitung und Aufbrechen, Traumreisen, Unterwegssein auf unbekanntem Terrain, überraschende Begegnungen, Souvenirs.

Im nächsten Schritt schreiben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Texte wie zu Goethes Zeiten mit der Gänsefeder auf handgeschöpftes Papier.

Im Deutschen Ledermuseum schließlich sehen die Schülerinnen und Schüler das Objektpaar Zylinderhutschachtel/Hausschuhe im Original, lernen weitere Objekte zum Thema Reisen und auch das Material Leder in seiner gestalterischen Vielfalt kennen. Im Workshop werden die mitgebrachten, handbeschriebenen Seiten zu einem Heft mit Ledereinband gebunden. Der Umschlag wird nach eigenem Geschmack und inspiriert vom Inhalt der Geschichte gestaltet und verziert.

Zum Abschluss des Projekts ist eine Präsentation der Schüler geplant. Zur Projektdokumentation werden auf der Homepage beider Museen die entstandenen Arbeiten veröffentlicht.

Projektleitung:

Anna-Lena Fuhrmann (Bildung und Vermittlung, Deutsches Ledermuseum)
Cristina Szilly (Bildung und Vermittlung, Freies Deutscher Hochstift, Frankfurter Goethe-Museum, Frankfurter Goethe-Haus)

Das Projekt wird ermöglicht durch die Förderung der Kulturstiftung der Städtischen Sparkasse Offenbach am Main.